

# SILICEA

Silicea, chemisch Siliciumdioxid, bekannt als Quarz oder Kieselerde, ist ein homöopathisches Polycryst, ein sogenanntes „Großes Mittel“, mit einem durch umfangreiche Erfahrungen gut abgesicherten und reichhaltigen Wirkungsspektrum.

Silicea ist oft das passende Arzneimittel bei Katzenschnufen. Warum das so ist zeigt ein Einblick in das Arzneimittelbild.

*von Tierheilpraktikerin Anne Sasson*



Silicea / Quarz

Foto: Ken Hammond / Quelle: Wikipedia

Kieselerde kommt reichlich in den äußeren Erdschichten vor, entweder in Reinform (z.B. Quarz) oder in zahlreichen unreinen Formen. Getreidehalme beispielsweise nehmen Silicium auf, um eine geeignete Konsistenz und Festigkeit zu erlangen, eine Art Stützskelett, das es ihnen ermöglicht, die Ähren bis zur Reifung zu tragen. Ohne Silicium wären die Halme einfach zu „nachgiebig“! Und genau die Nachgiebigkeit ist das Schlüsselthema bei Silicea: Nicht nur dass Silicea-Patienten oftmals charakterlich sanft und nachgiebig sind, auch körperlich weisen sie eine gewisse Instabilität auf, die auf einen Mangel an Energie bzw. auf eine unzureichende Assimilation oder auf Mangelernährung zurückzuführen ist.

Daraus ergibt sich, dass Silicea immer dann als Arzneimittel bei chronischen Krankheiten angezeigt sein kann, wenn es darum geht, dem Organismus mehr Struktur zu verleihen. Silicea-Tiere erkennt man an ihrer edlen, ästhetischen, aber auch zerbrechlichen Erscheinung. Sie halten sich oftmals schüchtern zurück. Diese feinen, zartfühlenden Wesen sind andererseits hartnäckig und verfolgen ihre Ziele mit erstaunlicher Willenskraft, so dass sie trotz ihres Mangels an Selbstvertrauen viele Hürden nehmen können.

Silicea ist ein intensives, tiefgreifendes Mittel, dessen Wirkung sich in chronischen Fällen teilweise verzögert zeigt. Dies liegt daran, dass die Neuordnung des Organismus, das Etablieren einer gefestigten Struktur einige Zeit in Anspruch nimmt. Bei akuten Krankheiten heilt Silicea jedoch genau so schnell wie andere homöopathische Mittel.

Schauen wir uns jetzt die Silicea-Symptome von Kopf bis Fuß an! Auf der körperlichen Ebene wird sich neben der Nachgiebigkeit das Thema Eiterung durchziehen. Silicea ist dafür berühmt, dass es Abszesse zum Reifen bringt, bzw. eine zu intensive Eiterung reguliert. Dies aber nur, wenn es eindeutig zum Krankheitsbild passt! Es wäre bei diesem sehr tiefwirkenden Mittel geradezu gefährlich, es ohne genaue Prüfung pauschal zu diesem Zweck einzusetzen.

Wichtige Augensymptome sind Schwellungen der Tränengänge, Gerstenkörner und Hornhautgeschwüre. Die Ausscheidungen sind dünn und wässrig

oder aber gelb und eitrig. Bei Nasen, Ohren, Mund und Hals wird die Neigung zu chronischen Entzündungen deutlich: Wiederholte Nasenkatarrhe, langwierige Mandel-, Stirnhöhlen-, Speicheldrüsenentzündungen, wiederkehrende Mittelohrentzündungen finden sich sehr oft bei Silicea-Patienten. Aufgrund ihrer extremen Frostigkeit neigen sie ganz besonders zu Erkältungen, die ggfs. mit einem Verlust des Geruchs- und Geschmackssinns einhergehen und sich manchmal bis zur Lungenentzündung entwickeln können.

Die Zerbrechlichkeit von Silicea zeigt sich besonders bei den Zähnen (schwierige Zahnung, später rascher Verfall), bei den Knochen (Knochenhautentzündungen, Wachstumsstörungen) und bei den Nägeln (brüchige, deformierte Krallen).

Der Bauch ist oft sehr groß und hart. Silicea-Patienten leiden oft unter Flatulenz und Obstipation. Der Kotabsatz ist anstrengend und man sagt ihnen einen „schüchternen Stuhl“ nach, der sich immer wieder zurückzieht. Sie haben eine Abneigung gegen Milch, auch gegen die Muttermilch, und gegen Fett. Silicea ist eines der geeigneten Mittel, wenn es um lebensschwache Neugeborene geht, die beispielsweise zu schwach sind, um den Kopf zu heben und zu saugen. Weitere Ursachen für spätere Schwäche können Aufzuchtsschäden, Mangelernährung, Wurmbefall oder aber auch eine gravierende Veränderung (Verkauf, verlassen werden...) sein.

Die Haut zeigt viele Abszesse, Furunkel und Ulzera. Silicea ist dafür bekannt, dass sie Fremdkörper (beispielsweise Splitter) aus dem Gewebe austreibt. Auch hier ist von einer pauschalen Anwendung abzuraten!

Ein außerordentliches Erkennungsmerkmal stellt der reichliche und übelriechende Schweiß dar. Und die zurückhaltende Silicea entwickelt oft Tumore aller Arten: Fibrome, Mammazysten, Warzen...etc.

Hauptmodalitäten:

< Kälte und Luftzug

> Wärme und Wärmeanwendungen.

Causa:

Impfungen, Flüssigkeitsverlust, Überbelastung und Fremdkörper